

Die Krönung des Prinzen von Allada

Strahlende Sonne, festlich gekleidete Menschen, noble Gäste, ein Fernsehteam, ein herrlicher Tag auf dem Anwesen des Königs von Allada.

Zuerst spielen Trommler auf, ein Voodoopriester und Zeremonienmeister achtet auf den präzisen Ablauf der Dinge. Während der kommende Prinz bis auf ein Hemd entkleidet auf die Inauguration wartet, bringen Frauen Geschenke und Königsinsignien herbei. Nach einigen Stunden beginnt die eigentliche Zeremonie. Der Priester wickelt um den Approbanten ein langes weißes Tuch, streift ihm eine Perlenkette, einen Krönungsreif und einen Armreif über. Dann steckt er dem Prinzenanwärter Grashalme an die Kette, ebenso seiner inzwischen herbeigeführten Frau. Unter Gebeten heißt er das Paar, von einer Betelnuss zu kosten, die Grashalme in eine dargereichte Wasserschale zu werfen und daraus zu trinken. Nachdem alle Honorationen und Verwandten von dem Wasser gekostet haben, erhält der frisch gekürte Prinz den Segen und Auftrag, ein guter Botschafter seines Landes in Europa und vor allem in Deutschland zu werden.

Ein weiterer Höhepunkt für die Besucher ist der Einzug des Königs. Eine Bläsergruppe kündigt das Oberhaupt an. Ihr folgen nach einer weiteren Stunde Krug-Trägerinnen und der Hofstaat von Allada. Auf einer Sänfte getragen erscheint Seine Majestät Kpodegbe Toyi Djigla von Allada, begleitet von seiner Gemahlin Djehami. Gekleidet in einen prächtig gestickten Mantel, mit silberner Krone, Zepter und Pfeife geschmückt, lässt sich der Herrscher mehrere Male um das Anwesen tragen. Vorneweg die Blechbläser, die auf ihren Instrumenten alles tun, um dem Königsauftritt ein feierliches Gepränge zu geben. Schließlich kommt der Tross zum Stehen. Die Sänfte wird abgesetzt und der König mit einem großen Tuch verdeckt, damit die Zuschauer das gekrönte Haupt nicht beim Betreten des Bodens sehen können. Als nun das Tuch entfernt wird, zeigt sich der ganze Hofstaat von Allada: auf dem Thron der König, an seiner Seite seine Gemahlin, umgeben vom Prinzenpaar, den Ministern, Verwandten und weiteren Gästen. In einer Ansprache spricht „Seine Majestät“ besondere Segenswünsche dem Prinzenpaar aus und richtet das Wort an die Anwesenden. Zum Ende dieses Zeremoniells führen junge Krieger einen ekstatischen Tanz vor, indessen sich König Kpodegbe und der frisch gekürte Prinz mit seiner Frau zu einer Audienz im privaten Kreis begeben.

Wir, die Zurückgebliebenen, werden nun vom Hof von Allada als Gäste willkommen geheißen und köstlich bewirtet.

Tagebuchauszug von Michael Drechsler, 9. Januar 1998